

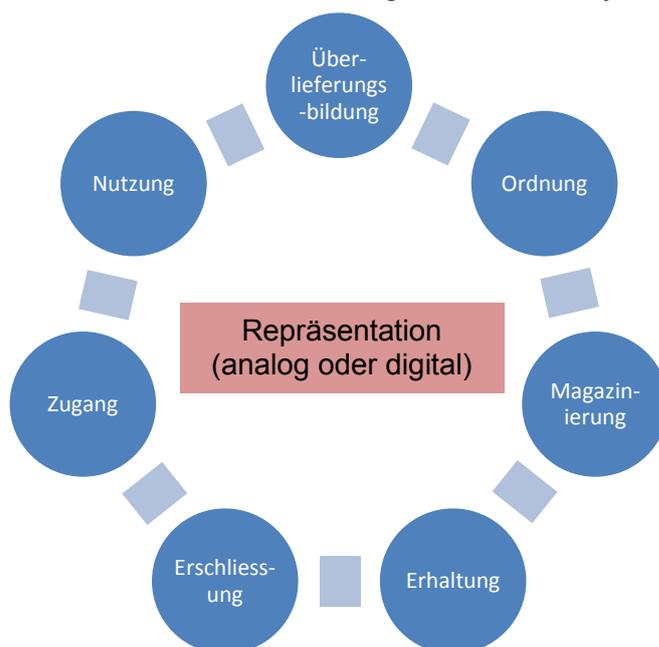
AUdS-Camp vom 7. März 2018

## Abriss der Diskussionsrunden “All in one? – Versuch eines Modells der Metainformationen für Archivalien auf Grundlage des Repräsentationenmodells“ (Becker) und “Dokumentation von digitalen Beständen“ (Stüssi)

### Ausgangslage “All in one“

Irmgard Christa Becker stellte einen Zugang zu Metadaten über Archivgut zur Diskussion, der weder von den archivarischen Fachaufgaben noch vom Kontext (den Rahmenbedingungen) ausgeht, sondern beim “Material“, also der Archivale selbst, ansetzt. Ausgangspunkt bildet das Repräsentationenmodell, nach welchem das Archiv in einer hierarchischen Struktur gegliedert ist.<sup>1</sup> Darin bilden das Archiv als Organisation die höchste, die einzelnen Archivalien und ihre Repräsentationen (beispielsweise Pläne, die sowohl in Papierform als auch als PDF vorliegen) die unterste Hierarchiestufe.<sup>2</sup>

Um die Funktionen und Aufgaben des Archivs zu beschreiben, geht Becker von den Metadaten aus. Es wird ausdrücklich kein Unterschied zwischen analogen und digitalen Unterlagen gemacht. Die Metadaten werden folgendermassen systematisiert:



<sup>1</sup> [https://www.bundesarchiv.de/imperia/md/content/bundesarchiv\\_de/fachinformation/ark/kla\\_20150914\\_repraesentationenmodell.pdf](https://www.bundesarchiv.de/imperia/md/content/bundesarchiv_de/fachinformation/ark/kla_20150914_repraesentationenmodell.pdf) (12. März 2018).

<sup>2</sup> Auf die darunter angesiedelten Bitstreams digitaler Archivalien wird hier nicht eingegangen.

Auf Stufe der Repräsentation können pro Kategorie folgende Metadaten erfasst werden (keine abschliessende Aufzählung):

Überlieferungsbildung	[Von Archivale vererbt]
Ordnung	[Zuordnung zur Archivale]
Magazinierung	Speicher-/Lagerort
Erhaltung	Format, Verpackungsmaterial und -datum, signifikante Eigenschaften, Migrationsdatum, Restaurierungsmassnahmen, Migrationsdatum, Link zu Restaurierungsdokumentation
Erschliessung	Signatur, Titel, PID, (Parent-) ID
Zugang	[Von Archivale vererbt]
Nutzung	Ausleih-/Bereitstellungsdatum, Bestelldatum, Link zur digitalen Repräsentation, Nutzung für Öffentlichkeitsarbeit

## Diskussion “All in one“

Zunächst kam die Frage auf, wo das neue Konzept “Records in Context“ in diesem Modell verortet werden könnte. Am besten wäre dafür gemäss vorherrschender Meinung in der Runde der Bereich Erschliessung geeignet.

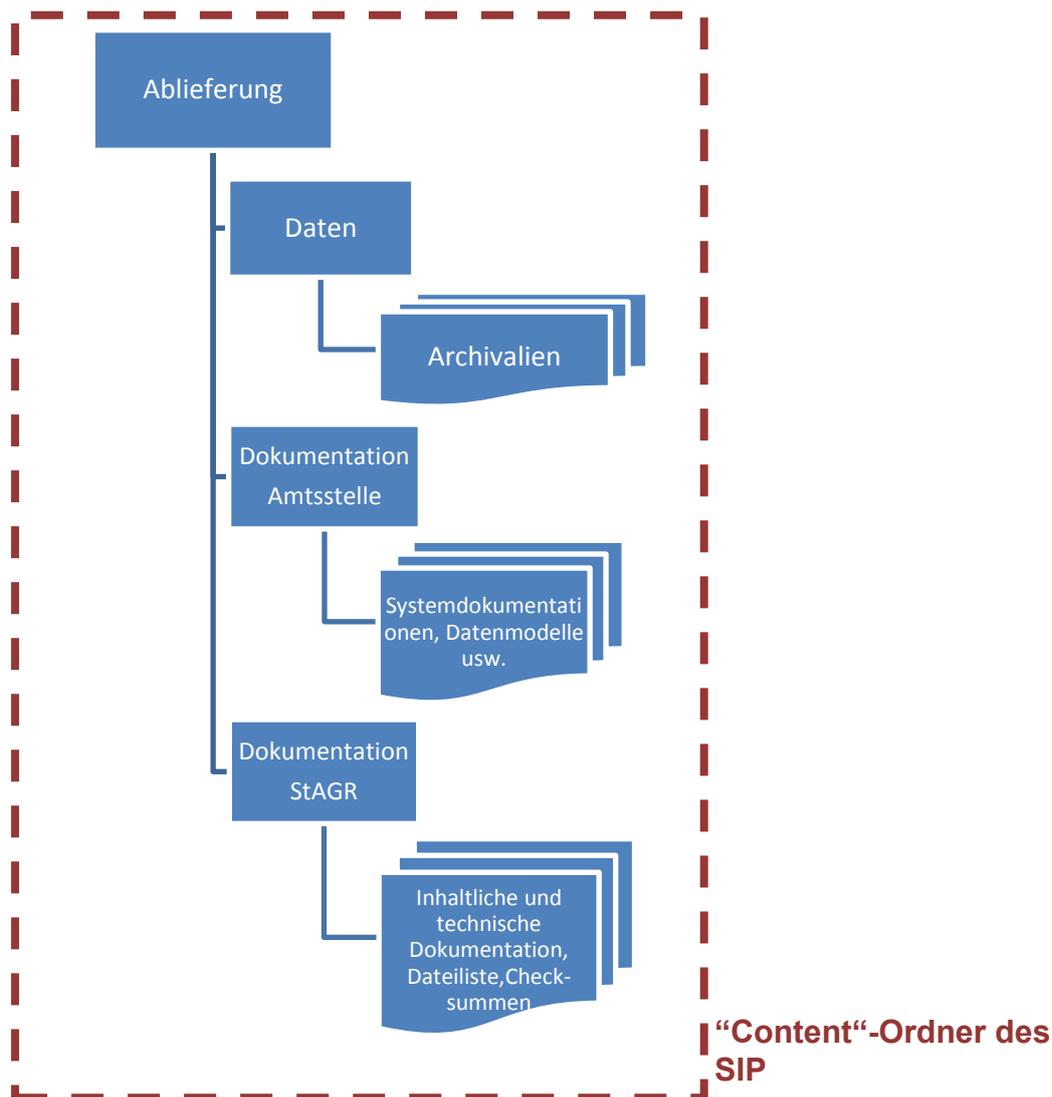
Der Vertreter einer Herstellerfirma gibt zu bedenken, dass die Kunden meist modulare Systeme bevorzugen und der Anbieter eines integrierten Systems damit auf dem Markt schlechte Chancen hätte. Becker erläutert, dass das vorgestellte Metadatenkonzept nicht auf ein IT-System abgebildet werden muss, sondern auf modular aufgebaute IT-Systeme abzielt.

Im Repräsentationenmodell sollen die Metadaten nach oben aggregiert werden. Das heisst: Die Metadaten sollen auf so hoher Stufe wie möglich und so weit unten wie nötig verzeichnet werden. Der Unterschied zwischen analogen und digitalen Unterlagen kommt so meist erst auf unterster Stufe, d. h. bei den Repräsentationen, zum Tragen. Die Metadaten der Kategorien Überlieferungsbildung und Zugang sind für sämtliche Repräsentationen einer Archivale dieselben und werden deshalb auf Stufe Archivale oder höher erfasst.

Magazinierung und Erhaltung unterscheiden sich notwendigerweise je nach physischer Ausprägung (analog/digital) der jeweiligen Repräsentation; die diesbezüglichen Metadaten beziehen sich auf letztere. Erschliessungsmetadaten sind ebenfalls auf Stufe Repräsentation zu erfassen, um sicherzustellen, dass jede Repräsentation eindeutig identifiziert und gefunden werden kann. Schliesslich ist es im Bereich Nutzung wichtig zu wissen, welche Repräsentation effektiv zur Verfügung gestellt wurde. Die Metadaten dieser Kategorie gehören deshalb zur Stufe Repräsentation.

## Ausgangslage “Dokumentation“

Bernhard Stüssi stellte die gegenwärtige Praxis der Dokumentation digitaler Ablieferungen am Staatsarchiv Graubünden zur Diskussion. Im Zwischenarchiv (einer gewöhnlichen Dateiablage), wo die Ablieferungen für die Bildung von SIPs bzw. den Ingest vorbereitet werden, werden die Ablieferungen wie nachfolgend dargestellt strukturiert.<sup>3</sup> Es bilden dabei die abgelieferten Daten (die eigentlichen Archivalien) sowie die von der abliefernden Stelle und die vom StAGR erstellten Dokumentationen den “Content“-Teil des SIP:



Die inhaltliche und technische Dokumentation beschreibt Struktur und Inhalt der Ablieferung, enthält Angaben zum Herkunftssystem, eine Beschreibung der Primärdaten und führt verwandte Bestände sowie die zur Ablieferung vorhandenen Dokumentationen auf.

<sup>3</sup> Die meisten Dienststellen in Graubünden erstellen noch nicht selber SIPs; das StAGR erstellt in diesen Fällen sowohl SIP als auch AIP.

Des Weiteren wird zu jeder Ablieferung ein Schlussbericht erstellt. Er enthält grundsätzlich sämtliche in der inhaltlichen und technischen Dokumentation enthaltenen Angaben und darüber hinaus solche zur Prüfung der Ablieferung auf Vollständigkeit und Integrität, allfälligen Nachkassationen, Formatmigrationen und Neustrukturierungen.

## **Diskussion “Dokumentation“**

Wenn die Dokumentationen auch in das AIP gepackt werden, haben sie dieselbe Schutzfrist wie die Daten. Eine Möglichkeit, dieses Problem umgehen und für die Dokumentationen eine eigene Schutzfrist vergeben zu können, ist, sie in ein separates AIP zu packen und dieses mit dem AIP der Daten zu verlinken.

Das Hessische Landesarchiv hat beispielsweise neben einer Datenbank des Nassauischen Zentralstudienfonds die Dokumentation als separate Archivale im gleichen Bestand gespeichert.<sup>4</sup> Dieses Vorgehen entspricht demjenigen des StAGR insofern, als dass die Dokumentation hier zusammen mit den Archivalien in ein AIP gespeichert wird (in den dafür vorgesehenen separaten Ordnern, die als Dossier erschlossen werden).

Screenshots von Fachapplikationen dienen manchmal der Sichtbarmachung von Abläufen. Sie bilden eine Ergänzung zu den aus den Fachapplikationen übernommenen Daten. Hinsichtlich Kategorisierung als Metadaten handelt es sich dabei um Grenzfälle: Einerseits sind es Dokumentationen, andererseits sind es genuine Archivalien, da sie gewissermassen ein Standbild aus der Fachanwendung darstellen. Sie können als Vorschaubilder benutzt werden, wobei allerdings darauf zu achten ist, dass nicht versehentlich Personendaten (o. andere Angaben unter Schutzfrist) aus den Primärdaten angezeigt werden.

Wir können nicht alles restlos dokumentieren. Die Frage muss sein: „Was brauchen künftige Historikerinnen und Historiker zum Arbeiten?“ Diese Arbeit müssen wir ihnen nicht komplett abnehmen – es ist wichtiger, dass die relevanten Informationen zum Verständnis des Bestandes in den Primär- und Metadaten überhaupt vorhanden sind und lesbar bleiben, als dass wir sie als Archivarinnen und Archivare mit grossem Aufwand benutzerfreundlich aufbereiten.

Das Staatsarchiv Basel-Stadt hat Dokumentationen im PDF-Format, die nicht Maschinenlesbar (OCR) sind. Dies hat zur Folge, dass sich deren Inhalte nicht automatisiert in eine Datenbank einspeisen lassen.

---

<sup>4</sup> Vgl. <https://arcinsys.hessen.de/arcinsys/detailAction?detailid=v5945847> und <https://arcinsys.hessen.de/arcinsys/detailAction?detailid=v4686635>.

Wenn eine Dokumentation Fehler enthält, aber bereits als AIP im Repository liegt, ist sie nicht mehr veränderbar.

Die im Docuteam Packer erfassten Metadaten können als PDF oder EAD exportiert werden. So kann für jedes SIP eine Dokumentation erstellt werden, die je nach Art und Detaillierungsgrad der Erschliessung unterschiedlich lang ausfällt. Diese Dokumentation kann aber nicht selber ins AIP integriert werden (die in ihr enthaltenen Metadaten liegen aber als METS-File im SIP vor).

Im Packer lassen sich auch Unterlagen zur Kassation vormerken. Es kann ein Report generiert werden, der diese Informationen enthält, noch bevor das Paket gespeichert wird. Dies kann nützlich sein im Umgang mit Amtsstellen, um sie über allfällige Kassationsvorschläge zu unterrichten.

Werden die Metadaten aus dem Packer als EAD exportiert, können sie in die Beschreibungsfelder des AIS gemappt werden.